



SCHON WIEDER IM LADEN, aber der Schreck sitzt noch in den Gliedern: Der Guxhagener Erwin Gerlach (links), der am Dienstagabend von einem bewaffneten Räuber überfallen worden war, bedient gerade einen Kunden. (Fotos: hro)

Nach Raubüberfall in Guxhagen

27.4.1989

Schreck sitzt noch tief

Guxhagen (hro). An der Eingangstür des Bekleidungsgeschäftes Gerlach in der Guxhagener Brückenstraße hängt ein kleines handgeschriebenes Schild mit dem Hinweis „Bitte klopfen, wir öffnen Kunden, die uns bekannt sind“. Einen Tag nach dem Raubüberfall (wir berichten an anderer Stelle) steht Schneidermeister Erwin Gerlach zwar schon wieder im Laden, aber der Schreck steckt ihm noch in den Gliedern. Der 57jährige, den mit seinen Kunden seit vielen Jahren ein enger, vielfach persönlicher Kontakt verbindet, ist verunsichert. Was sind das für Menschen, die einfach in ein Geschäft stürmen und mit einer Waffe in der Hand Geld fordern, grübelt er.

Die Ereignisse des Vortages, als ihm gegen 17.30 Uhr plötzlich ein junger Mann mit einer Gaspistole gegenüberstand, hat er noch nicht verkräftet. Am

Dienstagabend sei ihm das Ganze noch nicht so recht bewußt geworden, das komme erst jetzt, erzählt der Guxhagener.

Mit den Worten „Mach keinen Blödsinn“ habe er wohl versucht, die auf ihn gerichtete Waffe mit der Hand zur Seite zu schieben, erinnert er sich. Dann händigte er dem Räuber auf dessen Drängen aber doch einen geringen Geldbetrag aus. Als sich der ungebetene Gast schon auf dem Rückzug befand, sei er intuitiv einen Schritt nach vorne getreten, worauf der Täter sich umdrehte und ihn mit Reizgas ins Gesicht schoß. Im ersten Moment sah er nichts mehr und rannte zum Waschbecken, um sich die brennenden Augen mit Wasser auszuspülen. „Hoffentlich kannst Du wieder sehen“, habe er nur gedacht, berichtet der 57jährige.

Eine Angestellte, die an den Nachmittagen im Geschäft hilft,

habe derweil die Polizei alarmiert. Zeugen, denen das Golf Cabriolet mit dem Frankfurter Kennzeichen aufgefallen war, konnten den Beamten bei der sofort eingeleiteten Fahndung ein Stück weiterhelfen.

Fluchtfahrzeug

Das Fahrzeug wurde wenige Kilometer entfernt auf dem Standstreifen der Autobahn am Rastplatz Quillerblick bei Ellenberg verlassen aufgefunden. Es wurde gestern von Fachleuten der Polizei untersucht. Eine heiße Spur gibt es bislang jedoch nicht, die Ermittlungen dauern an. Wie gestern von der Kripo zu erfahren war, spielt möglicherweise ein zweites Fahrzeug mit Frankfurter Kennzeichen und eine dritte Person in dem Fall eine Rolle. Näheres konnte jedoch noch nicht mitgeteilt werden.



DAS FLUCHTFAHRZEUG der unbekanntenen Täter, die am Dienstagabend ein Bekleidungsgeschäft in Guxhagen überfielen, wurde an der Autobahn bei Ellenberg verlassen aufgefunden und von der Polizei sichergestellt. Es war in Frankfurt gestohlen worden.